

**Krankenhaus:** Westlicher Anbau bietet Platz für zwei Operationssäle mit strengsten Hygienestandards / Startschuss fällt 2011 / Bettenhaus folgt später

## St. Josef verschreibt sich neue Räume

Von unserem Redaktionsmitglied  
Wolfram Köhler

**VIERNHEIM.** Noch vor vier Jahren stand das St.-Josef-Krankenhaus – wirtschaftlich gesehen – vor dem Exitus. Nun weiß es kaum noch wohnen mit seinen Kräften. Beziehungsweise mit den Patienten. Der seit längerem angestrebte Umbau am alten Standort, der im vierten Quartal nächsten Jahres starten soll, kommt daher keine Minute zu früh.

Zunächst, das teilte Geschäftsführer Gerd Kath dem „Südhessen Morgen“ auf Anfrage mit, wird der Operationsbereich für rund 2,65 Millionen Euro erweitert. Der geplante Anbau im Westen beherbergt künftig auf einer Fläche von 128 Quadratmetern insbesondere zwei OP-Säle modernster Standards. Die dafür erforderliche Belüftungstechnik wird im darunter liegenden Keller untergebracht.

Notwendig sind die sogenannten Reinräume der Hygieneklasse 1a laut Kath insbesondere für orthopädische Operationen, die den Schwerpunkt des Hospitals ausmachen. Zurzeit stehen lediglich ein 42 Quadratmeter großer Reinraum sowie der Eingriffsraum für den Hals-Nasen-Ohren-Bereich und andere ambulante Maßnahmen zur Verfügung.

Ihn wird es als zusätzlichen Behandlungsraum auch weiterhin geben. Im Anschluss an die Arbeiten am Neubau sowie dessen Inbetriebnahme werden die bisherigen OP-zu neuen Funktionsräumen umgestaltet.

### Erhebliche Engpässe

Das bevorstehende Projekt bezeichnet Geschäftsführer Kath als den „Schritt, der uns am meisten weiterbringt“. Zurzeit gebe es „erhebliche Engpässe bei den OP-Kapazitäten“, so dass St. Josef keine neuen Chirurgen mehr aufnehmen könne. Dabei hat sich die Zahl der Mediziner gegenüber dem Höhepunkt der Krise 2006 fast verdreifacht. Zurzeit bieten 23 Belegärzte – vom Chirurgen bis

zum Gynäkologen – ihre Dienste an. Hinzu kommen Fachärzte aus den Bereichen der Radiologie sowie der Neurologie.

Gerd Kath würde die möglichen Leistungen nur allzu gerne – unter anderem um die Behandlung der Wirbelsäule – ergänzen. Denn ein kleines Krankenhaus wie die Viernheimer Einrichtung könne im sich wandelnden Gesundheitsmarkt nur „erfolgreich überleben, wenn es ein sehr gutes Facharzt-Angebot präsentiert“. Und für die Mediziner attraktiv sei das Hospital nun einmal durch „gute Technik und ein gutes Raumangebot“.

### Fallzahl steigt um 50 Prozent

Ähnlich wählerisch schätzt der Verwaltungschef im Übrigen die Patienten ein. Und so freut er sich, dass die Fallzahl in den vergangenen vier Jahren um 50 Prozent gestiegen ist. Fachärzte und Komfort seien letztlich ausschlaggebend dafür, ob sich Menschen für ein bestimmtes Haus entscheiden.

Deshalb nimmt die Geschäftsführung bereits die zweite Etappe der Modernisierung von St. Josef ins Visier. Für geschätzte 7,17 Millionen Euro soll nämlich auch das 82 Einheiten umfassende Bettenhaus an Ort und Stelle auf Vordermann gebracht werden. Ziel seien kürzere Wege für das Pflegepersonal und damit eine adäquate Versorgung der Patienten. Auf einen Zeitpunkt für den weiteren Abschnitt will sich Kath im Gespräch mit dem „SM“ allerdings nicht festlegen.

Schließlich sind die Verantwortlichen des Viernheimer Krankenhauses schon froh, dass der erste Teil des Gesamtvorhabens nun endlich im Krankenhausbauprogramm 2010 A des Hessischen Sozialministeriums Niederschlag findet. Dass das Land zur Hundert-Prozent-Förderung bereit ist, bezeichnet Kath als starken Vertrauensbeweis in die Zukunftsfähigkeit von St. Josef.

Zunächst werde die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen die Pläne des Ludwigshafener Architekt-



Mit neuen Operationssälen rüstet sich das St.-Josef-Hospital für die Zukunft. Anja Henkes, Leiterin des Patientenservice, und Geschäftsführer Gerd Kath werfen einen Blick auf die Pläne für den westlichen Anbau, der ab 2011 Realität werden soll. BILD: WK

tenbüros „Sander.Hofrichter“ prüfen und eine Stellungnahme gegenüber der Landesregierung abgeben. Anschließend will St. Josef den Bauantrag stellen.

Da im laufenden Betrieb ohnehin nur ein OP-Neubau infrage kommt, werden die Aktivitäten kaum Unannehmlichkeiten für die Patienten nach sich ziehen. Lediglich während der Erdarbeiten rechnet Gerd Kath mit geringen Störungen. Mit Betonfertigteilen werde das neue Gebäude in kurzer Zeit aus dem Boden sprießen. Voraussichtlich Ende 2012 können die Operateure dann erstmals in den neuen Räumen zum Skalpellen greifen.

### St.-Josef-Krankenhaus

■ Träger des St.-Josef-Hospitals ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Deren Vermögen gehört den vier katholischen Gemeinden Viernheims. Kuratoriumsvorsitzender Pfarrer Angelo Stipinovich dient als Bindeglied zwischen dem Haus und dem Bistum Mainz.

■ Den medizinischen Schwerpunkt bildet die orthopädische Chirurgie. Neben üblichen Gelenkoperationen, etwa an Schulter, Hüfte, Knie und Fuß, sowie Gelenkersatz zeichnet sich St. Josef durch seine Spezialgebiete Knorpeltransplantation und Hüftar-

throskopie aus. Künftig will das Haus auch Eingriffe an der Wirbelsäule vornehmen.

■ Tätig sind am Viernheimer Hospital über 30 Fach- und Belegärzte: Acht Chirurgen, zwei Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen, vier Hals-Nasen-Ohren-Spezialisten, drei der Inneren Medizin, zwei Gynäkologen, vier Anästhesisten sowie Radiologen und Neurologen.

■ Die Fallzahl ist in den vergangenen vier Jahren von 2400 auf voraussichtlich 3600 in 2010 gestiegen. wk

### STADTREPORT

#### Einbruch im Bannholzgraben

In ein Haus im Adolf-Loos-Weg sind Unbekannte am Mittwoch zwischen 16 und 17.40 Uhr eingebrochen. Sie hatten die Terrassentür aufgehebelt und anschließend die Räume durchsucht. Was genau gestohlen wurde, wird noch ermittelt. Sicher ist jedoch, dass die Diebe eine blaue Kinder-Sparbüchse in Form eines Tresors mitgenommen haben. Wer Hinweise auf die Täter oder den Verbleib des Diebesguts geben kann, wird gebeten, sich bei der Kripo in Heppenheim unter 06252/706-0 zu melden.

#### Konzert bei Kerzenschein

Eine besondere Atmosphäre wartet am morgigen Samstag, 11. Dezember, 18 Uhr, auf Besucher der Auferstehungskirche. Beim Konzert des Ensembles für Alte Musik „La Voilote“ wird der Kirchenraum in warmes Kerzenlicht gehüllt sein. Schon mehrfach war das Ensemble unter der Leitung von Elisabeth Zehm-Thoma in den letzten Jahren im Advent zu Gast. Auf einer ganzen Reihe alter Instrumente (Flöten, Gemshörner, Cornamusen, Gamben und mehr) werden Werke des Mittelalters und der Renaissance erklingen. Der Eintritt zu dieser Abendmusik ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

#### Zeugenaufruf

### Frau verletzt sich bei Sturz im Bus

**VIERNHEIM.** Mehrere Beinbrüche erlitt eine ältere Frau am Montag, gegen 14.45 Uhr, als sie in einem Linienbus stürzte. Das Unglück ereignete sich an der Haltestelle Friedrich-Fröbel-Schule in der Saarlandstraße, gegenüber dem Hochhaus Nummer 1. Laut Polizei befanden sich zum Zeitpunkt des Vorfalls drei Fahrgäste in dem Bus. Sie bittet diese Zeugen nun, sich bei der Polizeistation Lampertheim-Viernheim unter der Rufnummer 06206/944 00 zu melden. wk

### Sternsinger: „St. HiMi“-Proben beginnen am Dienstag

## Kinder zeigen Stärke

**VIERNHEIM.** Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne: Am 5., 8. und 9. Januar 2011 sind die Sternsinger der Pfarrgruppe St. Hildegard und St. Michael wieder unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20°C+M+B\*11“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen zu den Menschen und sammeln für notleidende Kinder in aller Welt.

„Kinder zeigen Stärke“ heißt das Leitwort der 53. Aktion Dreikönigssingen, das aktuelle Beispiel ist Kambodscha. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion. Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 2400 Projekte für notleidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Kinder und Jugendliche sind eingeladen, als Sternsinger verkleidet oder als Gruppenleiter mitzumachen. Je mehr es sind, desto mehr Menschen können besucht werden. Die Proben hierfür sind in St. Michael am Dienstag, 14. Dezember, und Donnerstag, 6. Januar, jeweils 15 Uhr – in St. Hildegard am Dienstag, 22. Dezember, und Dienstag, 29. Dezember, jeweils 10 Uhr. Weitere Informationen gibt's bei Herbert Kohl, Telefon 60 76 14, E-Mail hkohl@sankt-himi.de – oder Dorothea Busalt, Telefon 91 96 611, E-Mail dbusalt@sankt-himi.de. red

**i** Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich in den Pfarrbüros unter Telefon 91 96 60 oder 607 60 melden.



„Nimm dich nicht so wichtig, Giovanni“ – so eine Maxime von Papst Johannes XXIII. Er berief am 11. Oktober 1962 auch das Zweite Vatikanische Konzil (Foto) ein. BILD: DPA

### St. Aposteln/St. Marien: Räte entscheiden über Fusions-Namen

## „Seliger Johannes XXIII.“

**VIERNHEIM.** „Seliger Johannes XXIII.“ soll die neue Viernheimer Gemeinde nach der Fusion von St. Aposteln und St. Marien heißen. Auf drei Vorschläge hatte sich der Seelsorgerat schon vor vier Wochen festgelegt. Nach intensiven Überlegungen und einer Pfarrversammlung am vergangenen Wochenende fiel die Wahl nun auf Papst Johannes XXIII. als Namensgeber.

Außerdem standen die Heilige Elisabeth von Thüringen und Johan-

nes, der Evangelist, zur Auswahl. Bei der entscheidenden Sitzung gestern Abend war Weihbischof Dr. Werner Guballa dabei, der bei der Visitation ebenfalls zum letzten Mal die Pfarrgruppe mit zwei eigenständigen Gemeinden besucht hat.

Ob die beiden Pfarreien tatsächlich zusammengelegt werden, entscheidet der Bischofsrat im kommenden Jahr. Über den Verlauf der gestrigen Seelsorgeratsitzung werden wir noch berichten. su

**Unfälle:** Erneuter Wintereinbruch führt kaum zu Stürzen / Auch auf den Straßen bleibt es ruhig

## Auf den Schnee eingestellt

**VIERNHEIM.** So langsam scheinen die Viernheimer sich an den Winter gewöhnt zu haben. Trotz des heftigen Schneefalls sowie glatten Straßen und Gehwegen hat der erneute Wintereinbruch in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in der Stadt kaum Schäden mit sich gebracht. Laut Polizei gab es keine nennenswerten Unfälle, die mit den widrigen Witterungsbedingungen zu begründen wären.

Schwierigkeiten machten allerdings die vom Schnee bedeckten Verkehrszeichen, die erst freigelegt werden mussten. „Das gehört auch zu den Aufgaben der städtischen Mitarbeiter. Allerdings haben die Straßen und besonders die Gefahrenstellen absolute Priorität“, sagte Martin Bosold vom Ordnungsamt.

Auch die Fußgänger haben sich offenbar an die erschwerten Bedingungen gewöhnt. So hatte das St. Josef-Krankenhaus kaum mehr Sturzverletzungen als gewöhnlich zu behandeln. „Erstaunlicherweise hatten wir den Großteil davon bereits am Anfang der Woche“, erklärt Dr. Markus Neumann von der Unfallchirurgie des Hospitals.

Er geht davon aus, dass sich die Menschen mittlerweile auf die glat-

ten Straßen eingestellt haben und es dadurch zu deutlich weniger Unfällen und Stürzen kommt. „Wenn die erste Schneeflocke fällt, sind die Leute inzwischen gleich vorsichtiger und passen ihr Gangbild den Bedin-

gungen an“, ist Neumann überzeugt. Auch wenn es in den nächsten Wochen weiter schneien sollte, scheinen die Viernheimer also gewappnet zu sein für die glatten Gefahren. jaz/JJR



Der Schneesturm in der Nacht auf Donnerstag hatte viele Verkehrsschilder derart zugeweht, dass sie nicht mehr zu erkennen waren. BILD: JR